

Neue Mitglieder des BSA, 1991

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 12: **Hohe Häuser = Maisons en hauteur = High houses**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Mitglieder des BSA, 1991

Armin Benz, St.Gallen. Geboren am 25. November 1952. Hochbauzeichnerlehre bei M. Gianini, Uzwil, 1968–1972. Technikum Winterthur 1972–1975 mit Architekturdiplom HTL. Mitarbeit bei Prof. R. Brennenstuhl, Stäfa, Office of Public Works, Dublin, Scott/Tallon/Walker, Dublin, Zweifel + Strickler + Partner, Zürich, Müller + Bamert, St.Gallen. Eigenes Büro seit 1986. Bauten: Betagtenheim Halden, St.Gallen; Oberstufenzentrum Schützengarten, Oberuzwil; Wettbewerbsteilnahmen: Erweiterung Kantonsschule Trogen; Erweiterung Dorfkern Eggersriet; Primar-, Real- und Sekundarschule Gais; Ökumenisches Zentrum, Kern- und Wohnbebauung Haggen, St.Gallen; Betagtenheim Eschenbach; Studienauftrag Sittertal, St.Gallen; Steinmetzschule St.Gallen; Projekt: Primarschule Ganterschwil.

Markus Bolt, Frauenfeld. Geboren am 25. März 1951. Mittelschule in Frauenfeld, Architekturstudium an der ETH Zürich von 1971 bis 1977, Diplom 1977. Mitarbeit bei Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Winterthur 1978–1985, Praktikum bei A. Possert, dipl. Architekt SIA/BSP, Frauenfeld, 1971–1974. Selbständig seit 1985. Mitinhaber des Architekturbüros P. Stutz – M. Bolt, Winterthur. Bauten: Wohn- und Geschäftshaus «am Untertor», Winterthur, Alters- und Pflegeheim «Hofwiesen», Dietlikon, Erweiterung Kantonsschule «Rychnenberg», Winterthur, Umbau Wohnhaus «Klösterli», Steckborn, Wohnhaus Rüegerholzstrasse, Frauenfeld, Thurgauisches Polizeigebäude und Kantonalgefängnis, Frauenfeld, Verwaltungsgebäude «Neuwiesen», Winterthur.

Marianne Burkhalter, Zürich. Geboren am 5. September 1947. Lehre als Hochbauzeichnerin im Büro Hans und Annemarie Hubacher und Issler, Zürich. Fachhörerin an der Universität Zürich, Kurse an der F+F, Zürich, Fachhörerin an der Universität Florenz und an der University of Princeton, N.J. Seit 1970 Mitarbeiterin in verschiedenen Büros. Assistentin an der ETHZ bei Prof. Klaus Vogt, Leitung von Sommersemestern an der University of California, Assistentin bei Prof. Mario Campi, ETHZ, Mitglied der Stadtbildungskommission Baden. Selbständig seit 1984.

Bauten: Umbau Bauernhaus in Eglisau, Holzhaus auf bestehender Garage in Eglisau, Umbau Dachwohnung in Thalwil, Haus Brunner, Langnau a.A. Strasseninstallation in Biel, Umbau Haus Erla, Kaiserstuhl, Umbau Haus Egloff, Kaiserstuhl.

Hans-Peter Bysäth, Meiringen. Geboren am 7. Juli 1947, HTL-Diplom Luzern 1971 (Reg A). Mitarbeit bei M. Pujol und M. Mai-Tung, Paris; R. Piano + R. Rogers, Paris; Prof. J. Laapotti, Helsinki; Ernst E. Anderegg, Meiringen. Selbständig seit 1981 (seit 1984 mit A. Linke).

Bauten: Haus Rytz, Meiringen; Haus Streiff, Koppigen; Haus Wenger, Meiringen; Werkhof Interlaken; Reihenhäuser Roelli, Thun; Umbau Wyman, Ittigen; Haus Mätzener, Meiringen; Projekte: Zentrum Ostermundigen; Klinik Reichenbach, Meiringen; Kirchgasse, Unterseen; Kirchgemeindehaus Meiringen; Zentrum Krattigen; Werkhof Ballenberg; Areal Terminus, Spiez.

Martin Engeler, St.Gallen. Geboren am 15. März 1950. Hochbauzeichnerlehre bei P. Hintermann, Rüslikon, 1967–1970. Abendtechnikum St.Gallen 1974–1978. Architekturdiplom HTL 1978. Mitarbeit bei Rausch/Ladner/Clerici in Rheineck, bei Bächtold + Baumgartner in Rorschach und ab 1986 freier Mitarbeiter. Eigenes Büro seit 1986.

Bauten: Primarschule Chräzeren-Hof, St.Gallen; Umbau Rössli, Rapperswil; Dachaufbau Speicherstr. 18a, St.Gallen. Wettbewerbsprojekte: Erweiterung Kantonsschule Trogen; Erweiterung Dorfkern Eggersriet; Primar-, Real- und Sekundarschule Gais; Ökumenisches Zentrum, Kern- und Wohnbebauung Haggen, St.Gallen; Betagtenheim Eschenbach; Studienauftrag Sittertal, St.Gallen; Steinmetzschule St.Gallen; weiteres Projekt: Primarschule Ganterschwil.

Beat Gassner, Thun. Geboren am 7. Oktober 1946. ETH-Diplom Zürich 1972. Nachdiplomstudium am Technion, Haifa 1974. Mitarbeit bei Franz Wenger, Thun, Wenger Architekten AG. Selbständig seit 1982.

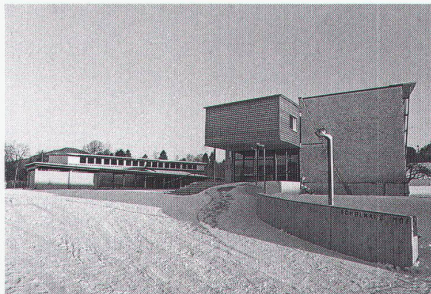
Bauten: Freienhofgasse 10 + 12, Alte Öle, Thun (Altstadtsanierung); Obere Hauptgasse 74, Thun; Kirchgemeindehaus/Markuskirche Thun; Mannschaftskaserne I, Thun; Wohn-/Atelierhaus Marienstr. 1, Thun; Abzugshaus, Schlossberg 6, Thun; Wettbewerbe/Studienaufträge: Aarefeld – Bahnhofplatz Thun; Baulücke Basel; Mühlenareal, Thun; Schulanlage, Kindergarten Kiesen; Wohnbaugenossenschaft Freistatt, Thun; Kindergarten/Schutzräume/Wohnungen, Oppligen; Areal Scheibenstrasse, Thun; Erweiterung Altersheim Uetendorf.

Urs Graf, Bern. Geboren am 16. März 1934. Hochbauzeichnerlehre bei Rybi + Salchli, Bern. HTL-Diplom Biel 1958. Ausbildung zum Architekten im Atelier Prof. H. Brechbühler 1958–1961. Selbständig seit 1961.

Bauten: Wohnhaus Rohrer, Kirchlindach; Projekt: 3-Meter-Haus (Eidg. Kunststipendium).

Beat Jordi, Zürich. Geboren am 6. August 1955. Kantonsschule Zürich, Architekturstudium ETHZ. Praktikum bei Metron, Brugg; Mitarbeiter im Büro Prof. U.J. Baumgartner, Winterthur, Planungsgruppe Ilaud, Mailand, Assistenz Prof. A. Henz, ETHZ, Lehrauftrag ETHZ zusammen mit Walter Stamm. Selbständig seit 1987.

Bauten: Stahlton AG, Betriebsgebäude in Fulerbach; Arztpraxis, Zürich; Überbauung Hellmutstrasse; Galerie und Museum Silvio R. Baviera, Zürich; Werkhalle in Ottenbach; Umbau und Sanierung in der Hueb, Hombrechtikon; Planung Wuhr, Langenthal, Sidi-Areal, Winterthur.



1



2



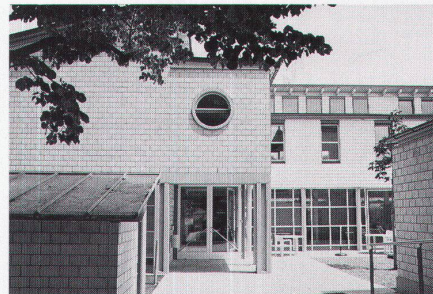
3



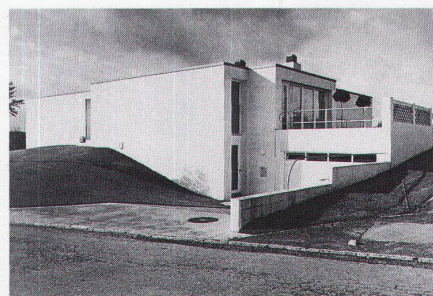
4



5



6



7



8

1 Schulhaus Chräzeren in St.Gallen. Armin Benz mit Martin Engeler, St.Gallen

2 Wohnhaus Ruegerholzstrasse, Frauenfeld. Markus Bolt, Frauenfeld

3 Einfamilienhaus in Langnau a/A. Marianne Burkhalter mit Christian Sumi, Zürich.

4 Umbau Wymann, Ittigen. Hans-Peter Bysäth mit Aloys Linke, Meiringen.

5 Betagtenheim Halde in St.Gallen. Martin Engeler mit Armin Benz, St.Gallen.

6 Kirchliches Zentrum «Markus», Thun. Beat Gassner, Thun.

7 Wohnhaus Rohrer, Kirchlindach. Urs Graf, Bern.

8 Werkhalle Ottenbach, Beat Jordi (Büro A.D.P.), Zürich.

Aloys Linke, Luzern. Geboren am 8. März 1945. HTL Luzern 1964–1968. Ecole des Beaux-Arts, Paris, 1969–1971. Architectural Association London 1972–1974. HTL-Diplom Luzern, dipl. Arch.-Planer AA. Mitarbeit bei M. Becançon, Paris. Eigenes Büro mit R. Jiptner, J. Moraiz, G. Morandini, Paris. Weitere Mitarbeit bei Greater London Council, Masterplangroup Thamesmead; Siso Y Shaw, Caracas; Oscar Carmona, Caracas; Ammann & Baumann, Luzern. Selbständig seit 1984 (mit H. P. Bysäth).

Bauten: Wenger Meiringen EFH; Werkhof Interlaken; Roelli Thun, Mehrfamilienhaus; Linke-Meier, Sevelen, Doppelfamilienhaus; Wymann Ittigen, Umbau Einfamilienhaus; Casinoplatz Meiringen mit A. Urweider; Mätzener Meiringen, Einfamilienhaus; Projekte: Touristenzentrum Side, Türkei; Zürcher Hauptbahnhof; Kirchgasse Untereisen; Kirchgemeindehaus Meiringen; Gemeindezentrum Krattigen; Werkhof Ballenberg; Areal Terminus Spiez.

Walter Ramseier, Zürich. Geboren am 13. Januar 1942. Lehre als Hochbauzeichner im Architekturbüro Max Zollinger. 1961–1963 Mitarbeit im Büro M. Zollinger und bei W. Boeck, Zürich. Studium am Technikum Winterthur mit Diplomabschluss 1966. Mitarbeiter bei Prof. U. J. Baumgartner, Clifford Wearden and Associates, London, Stephenson Gibney and Associates, Dublin, A. Fetzer, Bassersdorf. Selbständig seit 1981, Teilhaber A.D.P.

Bauten: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Schulhaus Ost; Umbau (Umnutzung) Bauernhaus/Metallverarbeitungsbetrieb in Stadel; Umbau Haus Frau Dr. A. Vollenweider, Roveredo; Umbau Geschäftshaus in Winterthur (Emch-Preis); Überbauung Hellmutstrasse, offene Planung; Umbau Atelier an der Dienerstrasse; Projekte: Sanierungsprojekt in Celle St-Cloud bei Versailles; Kindergarten/Primarschule in Forelles Attily bei Paris.

Andreas Rigert, Luzern. Geboren am 5. April 1951. Primarschule in Ebikon, Kantonsschule Luzern, Matura Typ C 1970. Architekturstudium ETH, Architekturdiplom ETH. Mitarbeiter bei M. D. Simmen, Luzern, H. U. Gübelin, Luzern. Mitarbeit bei folgenden Projekten: Überbauung «Seehof» Luzern/SKA; Pavillon Gübelin AG, Luzern; H. Stern Com. e Ind. SA, Rio de Janeiro; Verwaltungsgebäude Fernmeldedirektion Luzern; Blumengeschäft Leutwyler, Luzern; Haus Dreilindenstr. 63, Luzern; Projektwettbewerb Altersheim «im Berglin», Luzern; Projektwettbewerb Schweiz. Paraplegikerzentrum Nottwil; Projektwettbewerb Wohnsiedlung Oberlöchli, Luzern. Selbständig seit 1987. Bauten: Büros Adidas-Handels AG, Luzern (Inneneinrichtung/Möbelentwürfe); Gestaltung Klosterplatz Wesemlin, Luzern; Umbau/Renovation Bellerivest. 36, Luzern; Druckereineubau Sticher Printing AG, Luzern; Projekte: Vorprojekt Haus Ritter, Sirmach TG; Studien Sautierhausareal, Luzern; Vorprojekt Haus Dr. Aschwanden, Zug; Projektwettbewerb Frauenklinik Luzern; Ideenwettbewerb Kultur- und Kongresszentrum Luzern; Projektwettbewerb Schulhaus Rank, Ebikon; Projektwettbewerb Oberstufenschulhaus Steinen SZ.

Andi Scheitlin, Emmenbrücke. Geboren am 2. Oktober 1952. Matura Typ B an der Kantonsschule Luzern 1973. Architekturstudium an der ETHZ 1974–1980. Diplom ETH 1980. Mitarbeit bei L. Vacchini, Locarno, H. P. Ammann + P. Ammann, Zug, J. Ganz und W. Rolfes, Berlin, Indermühle Architekten AG, Bern. Bauführertätigkeit bei J. Ganz + R. Rolfes: Karl-Bonhoeffer-Klinik, Berlin-Reinickendorf. Eigenes Büro seit 1985.

Bauten: Umbau von zwei Altstadthäusern, Luzern; Wohn- und Geschäftshaus «Emmenbaum», Emmenbrücke; Umbau Reisebüro SBB, Luzern; Umbau Lagerhaus «Martin», Luzern; Wohnhaus «A3», Ruopigen, Littau; Projekte: Studien für vorfabrizierte Einfamilien- und Reihenhäuser; Einfamilienhaus Dr. Emch, Aeugst a. Albis; Lok-Simulator im Verkehrshaus der Schweiz; Umbau und Sanierung «Altes Spital», Obergrund, Luzern; Museum «Panorama der Schweiz», Schwyz, in Zusammenarbeit mit H. Steiner, dipl. Arch. ETH/SIA, Schwyz; Mehrfamilienhaus «Dolder-Keller»; Erweiterung Hotel Rigi Kulm; Wohn- und Geschäftshäuser Hertensteinstr. 26 und 28; Umbau «Obrist», Luzern, Kunstgewerbeschule. Seit 1989 Dozent am Atis-Horw (Entwurf) und seit 1989 in der Architekten-Fachgruppe des SIA.

Christian Sumi, Zürich. Geboren am 11. Januar 1950. Matura C in Biel 1970. Architekturdiplom ETH. Mitarbeit bei Andrea Roost, Bern, und Jörg + Peter Quarella, St.Gallen. Eigenes Büro seit 1984.

Bauten: Haus Brunner, Langnau a. Albis; Strasseninstallation in Biel; Umbau Haus Erla, Kaiserstuhl; Umbau Haus Egloff, Kaiserstuhl; Projekte: Umbau Fabrik Kastner, Vorarlberg; Quartierzentrum Schwamendingen, Zürich; Hotel Zürichberg, Zürich; Sanierung Fassade Stadtspital Triemli, Zürich; KV-Schule Laufenburg.

Marc Syfrig, Luzern. Geboren am 5. April 1952. Kantonsschule Luzern, Matura Typ C, 1972; ETHZ 1973–1979 bei den Professoren Hösli/Ronner/Campi/Rossi. ETH-Diplom 1979 bei Prof. Dolf Schnebli. Mitarbeit bei D. Gerber und X. Nauer, Zürich; Walter Rüssli; Hans Eggstein; Assistent bei Prof. Schnebli 1984–1986. Bauführertätigkeit: TMC-Gebäude, Oerlikon; Villa in Ascona; PTT-Betriebsgebäude Luzern. Selbständig seit 1985.

Bauten: Umbau von zwei Altstadthäusern am Weinmarkt, Luzern; Wohn- und Geschäftshaus «Emmenbaum», Emmenbrücke; Reisebüro SBB, Luzern; Umbau Lagerhaus «Martin», Luzern; Wohnhaus «A3» in Ruopigen, Littau; Projekte: Studien für vorfabrizierte Einfamilien- und Reihenhäuser; Einfamilienhaus Dr. Emch, Aeugst a. Albis; Lok-Simulator im Verkehrshaus der Schweiz; Umbau und Sanierung «Altes Spital», Obergrund, Luzern; Museum «Panorama der Schweiz», Schwyz, in Zusammenarbeit mit H. Steiner, dipl. Arch. ETH/SIA, Schwyz; Mehrfamilienhaus «Dolder-Keller»; Erweiterung Hotel Rigi-Kulm; Wohnhaus «E» in Ruopigen, Littau; Wohn- und Geschäftshäuser Hertensteinstrasse 26 und 28; Umbau «Obrist», Luzern, Kunstgewerbeschule.

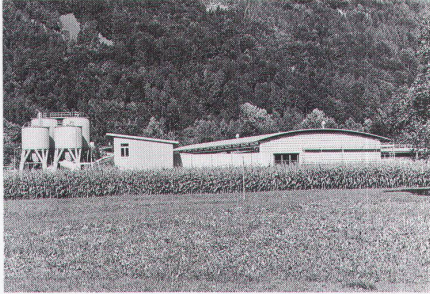
Seit 1986 Dozent für Architekturtheorie am Abendtechnikum in Horw.

Christine Thibaud-Zingg, Chavornay. Née le 27 novembre 1951. Années d'études: Lausanne, Ecole Polytechnique Fédérale, 5 1/2 ans, diplôme architecte EPFL 1977 (prix SVIA). Collaboratrice scientifique/étude urbanistique: c/o Prof. J.-M. Lamunère 1977/78, Plan-les-Ouates. Assistente: c/o Prof. F. Aubry, EPFL, 1977–1979. Association depuis 1978: J.-L. Thibaud + Ch. Thibaud-Zingg. Travaux exécutés: divers programmes de villas, un lotissement, 4 maisons individuelles, une villa jumelle, un atelier artisanal, transformations de ruraux en habitation, en restaurant et en surface commerciales.

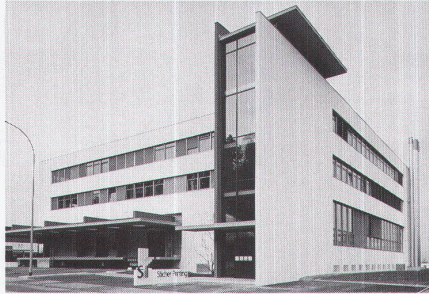
Jean-Luc Thibaud, Chavornay. Né le 17 février 1951. Années d'études: Lausanne, Ecole Polytechnique Fédérale, 5 1/2 ans, diplôme architecte EPFL 1977 (prix SVIA). Collaborateur scientifique/étude urbanistique: Prof. J.-M. Lamunère, Plan-les-Ouates. Assistant: c/o Prof. F. Aubry, EPFL, 1977–1979, et c/o Prof. M. Bevilacqua, EPFL, 1979–1982. Association depuis 1978: J.-L. Thibaud + Ch. Thibaud-Zingg.

Travaux exécutés: divers programmes de villas, un lotissement, 4 maisons individuelles, une villa jumelle, un atelier artisanal, transformations de ruraux en habitation, en restaurant et en surfaces commerciales.

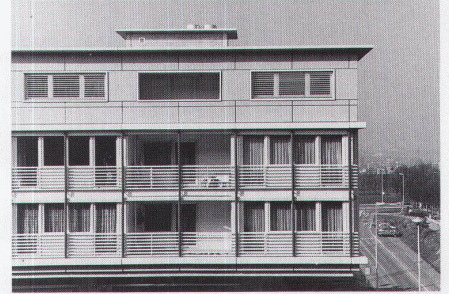
Als Gastmitglieder wurden aufgenommen:
Roger Pfund, graphiste, Carouge, und Dr. Jürg Sulzer, Bern.



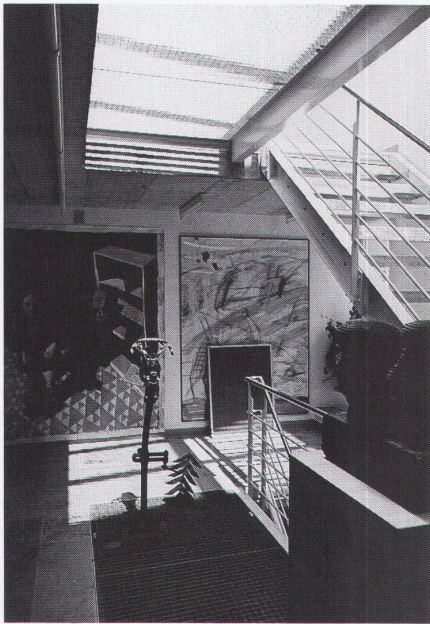
9



11



14



10



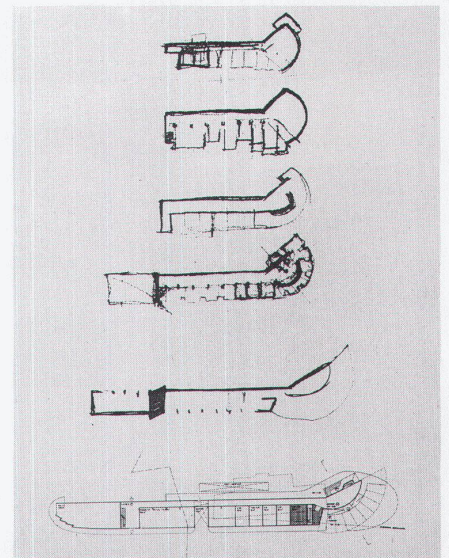
12



15



13



16

9 Werkhof Interlaken. Aloys Linke mit Hans-Peter Bysäth, Luzern.

10 Das kleine Museum Baviera in Zürich. Walter Ramseier (Büro A.D.P.), Zürich.

11 Druckereineubau Sticher Printing, Luzern. Andreas Rigert, Luzern.

12 Wohn- & Geschäftshaus «Emmenbaum», Emmenbrücke. Andi Scheitlin, Luzern.

13 Einfamilienhaus Langnau a/A. Christian Sumi mit Marianne Burkhalter, Zürich.

14 Wohnhaus «A3» in Ruopigen. Marc Syfrig, Luzern.

15 Villa individuelle, façade d'entrée. Jean-Luc Thibaud en collaboration avec Christine Thibaud-Zingg, Chavornay.

16 Plate-forme douanière à Vallorbe. Christine Thibaud-Zingg en collaboration avec Jean-Luc Thibaud, Chavornay.